Berichte Naturwiss. Verein für Bielefeld und Umgegend **60** (2024), S. 248 – 253

Kinderstube im Zaunpfahl – ungewöhnlicher Brutplatz eines Gartenbaumläufers

Andreas BADER, Halle/Westfalen

Mit 10 Abbildungen

Inhalt **Seite**

1 Waldbaumläufer und Gartenbaumläufer . . . 249
2 Verbreitung, Bestand und Lebensraum . . . 250
3 Zaunpfahl als Nistplatz . . . 250
4 Nestlingsnahrung . . . 251
5 Verhalten am Nistplatz . . . 252
6 Abschließende Betrachtung . . . 252
7 Zusammenfassung . . . 253
8 Literatur . . . 253

verfasst von:
Andreas Bader, Hachhowe 28, 33790 Halle/Westf., Tel.: 0 52 01 / 1 05 19,
E-Mail: abaderh@t-online.de

Vorbemerkung

In Halle/Westfalen beobachtete ich während einer vogelkundlichen Exkursion in einem Feuchtwiesenschutzgebiet im Ortsteil Hörste am 1. Mai einen Baumläufer, der vor mir in einem Zaunpfahl (Abb. 1) verschwand und dort offenbar ein Nest anlegte. Wie sich schnell herausstellte, handelte es sich um einen *Gartenbaumläufer*. Meine Neugierde war nun geweckt und ich beobachtete den Brutverlauf aus sicherer Entfernung.

1 Waldbaumläufer und Gartenbaumläufer

Baumläufer sind kleine, ziemlich unscheinbare, baumkletternde Singvögel, die durch ihre rindenfarbige Oberseite gut getarnt und oftmals schwer zu entdecken sind. Auffällig ist ihre ruckartige Fortbewegungsweise mit der sie sich dank ihrer Zehen und Krallen spiralförmig am Stamm aufwärts fortbewegen. Wie bei den Spechten hilft ihnen auch beim Klettern ihr langer Schwanz, der mit versteiften Federn als Stützschwanz ausgebildet ist. Neben dem *Waldbaumläufer* der als Habitat eher Wälder aus Nadelhölzern und Buchen bevorzugt, besiedelt der *Gartenbaumläufer* gerne grobborkige Baumbestände. Während Waldbaumläufer reine „Waldvögel" sind, trifft man den Gartenbaumläufer auch im Umfeld menschlicher Siedlungen an (Härtel 2002), wo er üblicherweise in Baumritzen, Mauerspalten und in künstlichen Nistkästen sein Nest baut. Treffend nannte man diesen Baumläufer früher auch *Hausbaumläufer*.

Im Winterhalbjahr kann man Baumläufer auch in sog. „gemischten Trupps" beobachten. Zusammen mit Meisen, Kleibern, Wintergoldhähnchen und Buntspechten durchstreifen sie Wälder auf der Suche nach Nahrung. Beide Baumläuferarten sind schwer voneinander zu unterscheiden, wobei der Gartenbaumläufer im Vergleich zu seiner Zwillingsart einen etwas längeren Schnabel und eine kürzere Kralle an der Hinterzehe aufweist. Sein aus dem Griechischen abgeleitete Artname „brachydactyla" (= mit kurzen Zehen) weist auf diese Besonderheit hin. Auch die englische Bezeichnung für den Gartenbaumläufer „Short-toed Treecreeper" nimmt auf diese



Abb. 1: Zaunpfahl mit Nest des Gartenbaumläufers



Abb. 2: Gartenbaumläufer

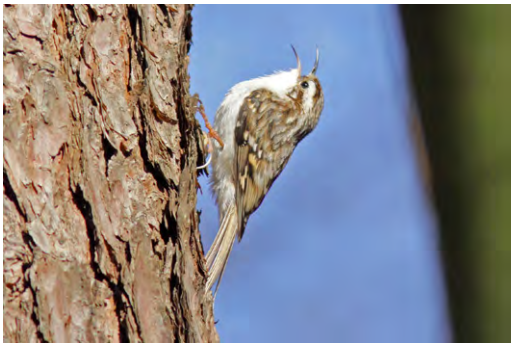


Abb. 3: Waldbaumläufer



Abb. 4: Gartenbaumläufer Flugaufnahme

Besonderheit Bezug. Auf Flugaufnahmen ist die kurze Hinterkralle gut zu erkennen. Waldbaumläufer (Abb. 3) unterscheiden sich außerdem vom Gartenbaumläufer durch ein kontrastreicheres Gefieder mit rein weißer Unterseite und einem weißen Überaugenstreif. Der Gartenbaumläufer (Abb. 2) weist dagegen im unteren Bauchbereich hell bräunliche Areale auf. Beide Baumläuferarten haben kurze etwas abgerundete Flügel mit rostgelblichen Bändern und Flecken (Abb. 4). Beste Unterscheidungsmerkmale zwischen den Arten sind allerdings ihre Gesänge und Rufe.

Die Geschlechter beider Arten lassen sich kaum voneinander unterscheiden, wobei ich anhand von Fotos feststellen konnte, dass der von mir beobachtete (vermeintliche) weibliche Gartenbaumläufer oberseits insgesamt heller gefleckt erschien als der männliche, welcher auf dem Rücken einen stärkeren Farbkontrast aufwies.

2 Verbreitung, Bestand und Lebensraum

Das Brutareal des Gartenbaumläufers beschränkt sich auf Mittel- und Südwesteuropa. Vorkommen gibt es auf der Iberischen Halbinsel, in Italien, auf dem Balkan, in Griechenland und der Türkei. Isolierte Vorkommen sind aus Nordwestafrika und dem westlichen Kaukasusgebiet bekannt. Besiedelt werden vor allem Laub- und Mischwälder. Laut ADEBAR (Brutvogelatlas Deutscher Brutvögel) wird der weltweite Bestand auf ca. 2,7–9,7 Mill. Brutpaare geschätzt. Deutschland ist mit etwa 400–550 Tausend Brutpaaren flächendeckend besiedelt. In NRW sollen etwa 96–125 Tausend Reviere existent sein (Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens). Klaus Conrads (in Laske et al. 1991) gab für Bielefeld seinerzeit einen Bestand von 620–1.200 Revieren an.

3 Zaunpfahl als Nistplatz

Ähnlich wie bei Meisen sucht das Männchen dieser Vogelart für die Brut einen geeigneten Nistplatz aus (Abb. 4), der dem Weibchen dann präsentiert wird.

Nachdem ich den Gartenbaumläufer auf einer Exkursion erstmals in einem Zaunpfahl verschwinden sah, flog er kurze Zeit später



Abb. 5: Gartenbaumläufer mit Nistmaterial

diesen Pfahl wieder an und hatte dieses Mal Nistmaterial im Schnabel (Abb. 5), was darauf hindeutete, dass dort ein Nest gebaut wurde. Drei Wochen nach meiner Entdeckung befanden sich sieben milchweiße Eier im Nest mit einer hellbraunen Fleckung am stumpfen Pol (Abb. 6). Nach dem Schlüpfen der Jungvögel konnte ich ab dem 24. Mai in den frühen Morgenstunden an neun Tagen Futter eintragende Altvögel beobachten (Abb. 7). Beide Partner waren hieran etwa zu gleichen Teilen beteiligt. Während der Ansitze in der Nähe des Nistplatzes hörte ich niemals den für Gartenbaumläufer typischen Alarmruf „tüt", sodass meine Anwesenheit in der Nähe des Nistplatzes nicht als Störung empfunden wurde. Die Vögel waren nicht scheu und tolerierten meine Anwesenheit in ihrer Nähe.

4 Nestlingsnahrung

Mit der Kamera versuchte ich das Spektrum der an die Jungen verfütterten Beutetiere herauszufinden. Neben Fluginsekten wie verschiedenen Zweiflüglern (Fliegen, Schnaken etc.) wurden Spinnen, Asseln, Käfer und Schmetterlingsraupen erbeutet. Imagines von Eichenwicklern, die an den Blättern nahegelegener Eichen während der Aufzuchtphase zahlreich umherflogen, stellten stundenweise einen großen Teil der erbeuteten Fluginsekten dar (Abb. 8). In der Regel sammelten die Baumläufer Insekten in der näheren Umgebung des Nistplatzes, ehe sie diesen mit meist vollen Schnäbeln anflogen. Einmal beobachtete ich ein Elternteil, das nach erfolgter Fütterung gerade wieder vom Zaunpfahl abfliegen wollte, als plötzlich



Abb. 6: Gelege (21.05.2023)



Abb. 8: Gartenbaumläufer mit Eichenwicklern



Abb. 7: Männchen (rechts) und Weibchen des Gartenbaumläufers auf Zaunpfahl mit Futter



Abb. 9: Insektenjagd

ein Zweiflügler auftauchte und sein Interesse weckte. Der Gartenbaumläufer drehte sich blitzschnell um und versuchte das Fluginsekt zu erhaschen, was allerdings misslang. Gartenbaumläufer sind offensichtlich auch zu einer fliegenschnäpperartigen Jagdweise befähigt (Abb. 9).

5 Verhalten am Nistplatz

Bevor die Altvögel den Nistplatz anflogen, konnte ich in der Regel einen leisen Stimmfühlungslaut, der wie „srii" klang vernehmen. Dieser Laut sollte offenbar den Jungvögeln im Nest die Ankunft eines Elternteiles signalisieren. Der Zaunpfahl, in dem sich das Nest befand, wurde stets von unten angeflogen, die Baumläufer kletterten dann recht schnell bis zur Spitze und verschwanden sofort im Inneren des Pfahls. Mal erschienen die Vögel nach erfolgter Fütterung sehr schnell wieder an der Oberfläche, um erneut zum Beuteflug aufzubrechen, mal verblieben sie kurze Zeit bei den Jungvögeln und erschienen dann mit einem Kotbällchen im Schnabel, das außerhalb des Nistplatzes abgeworfen wurde. Huderphasen dauerten minutenlang, wobei hieran offenbar nur das Weibchen beteiligt war.

Beim Zusammentreffen der beiden Altvögel am Nistplatz wartete in der Regel der zuletzt angekommene Vogel auf das Abfliegen seines Partners, bis er selbst mit Futter im Schnabel in den Pfahl hineinhüpfte. Mehrere Male beobachtete ich beim Anflug des Männchens an den Zaunpfahl ein recht ungewöhnliches Verhalten des weiblichen Vogels: Das Männchen wurde aggressiv weggepickt, ein anderes Mal entriss das Weibchen ihrem Partner, der mit vollem Schnabel in den Pfahl hineinschlüpfen wollte, das von ihm mitgebrachte Futter, um es dann selbst an die Brut zu verabreichen. Diese Verhaltensweise konnte ich anhand einer Serienaufnahme dokumentieren. Gartenbaumläufer reagieren zwar aggressiv auf Rivalen im Revier, das von mir beobachtete Verhalten gegenüber dem Partner erschien mir sehr ungewöhnlich und erklärt sich vielleicht aus dem stark ausgeprägten Fütterungstrieb. Am Tag vor dem Ausfliegen der Jungvögel veränderte sich das Verhalten der Altvögel am Zaunpfahl auffallend. Während bisher der Abflug nach der Fütterung meist unmittelbar erfolgte, verweilte das Weibchen nunmehr noch etwa 20–30 Sekunden am äußeren Zaunpfahl. Kopfüber kletterte es von der Spitze des Pfahls bis zum Grund, suchte zwischendurch scheinbar in Ritzen und Spalten nach Nahrung, kletterte wieder empor und flog dann ab.

6 Abschließende Betrachtung

Nach meinen Feststellungen sind die Jungvögel am 10.06. entweder nach 9 Uhr morgens oder aber sehr früh morgens am Folgetag ausgeflogen, das entspricht einer Nestlingszeit von 18–19 Tagen. Am 11.06. war ich schon etwa ½ Stunde nach Sonnenaufgang vor Ort, um das Ausfliegen der Jungvögel zu dokumentieren. Allerdings konnte ich nur noch das leere Nest im Zaunpfahl vorfinden. Insofern liegt nur eine Belegaufnahme der Jungvögel mit dem Handy vor, die ich kurz vor dem Verlassen des Nestes machen konnte (Abb. 10). Darauf waren fünf voll befiederte Nestlinge zu erkennen. Das nun leere Nest habe ich mittels



Abb. 10: Nestlinge des Gartenbaumläufers (08.06.2023)

einer Taschenlampe von oben eingesehen und den Abstand des Nestes zur Spitze des Zaunpfahls ausgemessen. Es befand sich in einer Tiefe von ca. 30 cm. Da ich weder unbefruchtete Eier noch tote Jungvögel entdecken konnte, gehe ich davon aus, dass das Gelege aus sieben Eiern erbrütet und der Nachwuchs vollständig großgezogen wurde.

Zwei Tage nach dem Ausfliegen der Jungvögel gelang es mir in einer etwa 200 m vom Nestplatz entfernten Eichengruppe einen Gartenbaumläufer zu entdecken, der sein Junges fütterte. Wahrscheinlich handelte es sich bei diesen Vögeln um die von mir beobachteten „Zaunpfahl-Gartenbaumläufer".

7 Zusammenfassung

Am 1. Mai 2023 wurde das Nest eines Gartenbaumläufers in einem Zaunpfahl in Halle/Westfalen entdeckt. Der Brutverlauf wurde bis zum Ausfliegen der Jungvögel an insgesamt neun Tagen dokumentiert. Die Jungvögel verließen voll flugfähig in einem Alter von 18 bis 19 Tagen das Nest. Durch fotografische Dokumentation wurden einige Beutetiere ermittelt, die als Nestlingsnahrung an die Jungvögel verfüttert wurden. Imagines des Eichenwicklers stellten an einigen Tagen einen Großteil der verabreichten Insekten dar. Unterscheidungsmerkmale zwischen den beiden Zwillingsarten Gartenbaumläufer und Waldbaumläufer werden dargelegt sowie die ungefähren Bestände des Gartenbaumläufers europaweit, in Deutschland und in der Stadt Bielefeld. Auf die Ansprüche dieser Vogelart an seinen Lebensraum wird hingewiesen. Auffällige Verhaltensweisen des (vermeintlichen) weiblichen Partners gegenüber dem Männchen während der Fütterungsphasen erschienen sehr ungewöhnlich. Das Verhalten der Altvögel am Neststandort wird beschrieben, das sich kurz vor dem Ausfliegen der Jungvögel auffällig änderte.

8 Literatur

Härtel, H. (2002): Die Singvögel in Bielefeld und seinem Umland. Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld **42**: 5–66.

Laske, V., Nottmeyer-Linden, K., Conrads, K. (1991): Die Vögel Bielefelds – Bielefeld.

NWO, LANUV, LWL-Museum für Naturk. Münster (Hrsg.) (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens.

C. Sudfeldt et al. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR).

Glutz von Blotzheim, U. N., Bauer, K. M. (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Bader Andreas

Artikel/Article: Kinderstube im Zaunpfahl – ungewöhnlicher Brutplatz eines Gartenbaumläufers 248-253